



Wanderpokal im Eisschnelllauf 2018 für Nachwuchs-Landesauswahlmannschaften

1. Pokallauf 02. und 03. Dezember 2017, Dresden, Eisstadion
2. Pokallauf 03. und 04. Februar 2018, Berlin, Sportforum Berlin

Veranstalter	Deutsche Eisschnelllauf-Gemeinschaft e.V. - DESG -		
Ausrichter	Sächsischer Eissportverband e.V.		
	1. Pokallauf Dresden	2. Pokallauf Berlin	
Leiter der Veranstaltung	Frau Heike Reinwardt	Herr Kurt Ney	
Meldung an	esl-dresden@t-online.de	berlinspeedskating@t-online.de	
Strecken	1. Tag	2. Tag	
	Juniorinnen/Junioren E2	200 m, EGL*	200 m, Ms* 2 Rd*
	Juniorinnen/Junioren D1	500 m, EGL	300 m, Ms 3 Rd
	Juniorinnen D2	500 m, EGL	300 m, Ms 4 Rd
	Junioren D2	500 m, EGL	300 m, Ms 4 Rd
	Juniorinnen C1	500 m, EGL	1000 m, Ms 5 Rd
	Junioren C1	500 m, EGL	1500 m, Ms 6 Rd
	Juniorinnen/Junioren E2 - C1	Staffel	

* Eisgewandtheitslauf (EGL), Massenstartlauf (Ms), Runde (Rd)

Die Juniorinnen/Junioren E2 laufen alle Strecken auf feste lange Kufen (siehe RTK)

Teilnahmeberechtigung	Die Landesauswahlmannschaften bestehen aus 24 Sportlern, je 3 Juniorinnen und 3 Junioren der AK E2, D1, D2, und C1. Die je zwei besten Juniorinnen und Junioren jeder Altersklasse kommen in die Wertung. Die Teilnehmer müssen die Startgenehmigung der DESG haben.
Besondere Bestimmungen	<u>200 m Start/Ziel</u> Der Start über 200 m erfolgt auf der 400 m Bahn am 1000 m Start, Zieleinlauf ist die 1000 m Ziellinie.

Auszug der Regel 40.3 der Deutschen Wettkampfordnung

Ist innerhalb der Veranstaltung eine Strecke zweimal über die gleiche Länge ausgeschrieben, so ist bei der Neuordnung der Paare für die folgende, gleiche Strecke zu berücksichtigen, dass die Läufer ihre Bahn tauschen. Gibt es Zeitgleichheit von zwei oder mehreren Läufern



und ist in dieser Ausschreibung keine andere Festlegung für die Zusammenstellung der Paare getroffen, so wird der Läufer mit der zuerst gelaufenen Zeit als Ranghöherer eingestuft. Für die dritte Strecke bei einem Mehrkampf erfolgt die Zusammensetzung der Paare nach der erreichten Punktzahl nach zwei Strecken, zusätzlich unter Berücksichtigung der Regel 40.4

Massenstartlauf

Alle Teilnehmer starten in einem Lauf, dabei sind die Wettkampfbahnen nicht getrennt. Die Startaufstellung erfolgt nach dem Ergebnis der 1. Wettkampfstrecke des 2. Tages. In einer Reihe starten maximal 6 Sportler. Der beste Läufer steht jeweils links innen. Weitere Teilnehmer bilden im Abstand von 2 m die nächste Reihe

Das Coachen vom Eis oder aus dem Innenraum ist nicht gestattet.

Die Trainerzone kommt nicht zur Anwendung.

Ab AK D2 darf der erste Läufer der Startaufstellung innerhalb der 1. Runde nicht überholt werden.

Start/Ziel:

333 m Bahn - Start erfolgt am 500 m Ziel / Ziel ist das 200 m Ziel (Mitte der Zielgeraden).

400 m Bahn - Start erfolgt am 1000 m Ziel (Mitte der Zielgeraden) / Ziel ist das Standardziel am Ende der Zielgeraden.

Staffeln 8x 1 Runde

Eine Staffel besteht aus 8 Mannschaftsmitgliedern, pro Altersklasse 1 Mädchen und 1 Junge. Damit können pro Landesauswahlmannschaft 3 Staffeln teilnehmen. Die Startfolge innerhalb der Staffel beginnt mit AK E2 weiblich, E2 männlich, D1 weiblich usw. aufwärts.

Der Einsatz / Austausch von bzw. mit jüngeren Sportlern ist zulässig.

Ein Starterfeld besteht aus maximal 4 Staffeln pro Lauf auf der 333 m Bahn und maximal 5 Staffeln pro Lauf auf der 400 m Bahn.

Alle Trainer stehen außerhalb der 400 bzw. 333 m Bahn.

Nur die Teilnehmer des aktuellen Laufes sind auf dem Eis. Dieses betrifft Wettkampf- und Einlaufbahn.

Sieger ist die Staffel mit der schnellsten Zeit.

Eisgewandtheitslauf

Beschreibung/Skizze, siehe Anlage

Dresden 1. Pokallauf WP80

Chemnitz 2. Pokallauf WP100

Bestimmungen

Schutzkleidung

Für alle Einzelstrecken ist das Tragen eines schnittfesten Knöchelschutzes Pflicht.

Für alle Massenstartläufe und Staffelläufe ist Pflicht:

- Abrundung der langen Kufen vorn und hinten ($r = 1 \text{ cm}$)
- Schnittfester Knöchelschutz



- Schienbeinschutz aus Kunststoff
- Helm (Short Track Variante, siehe Regel 291, Paragraph 1 a)
- Handschuhe schnittfest oder Leder
- Halsschutz schnittfest

Bekleidung

Alle Teilnehmer müssen in Vereins- bzw. Landesauswahllaufanläufen starten. Der Verstoß wird mit sofortigem Entzug der Startgenehmigung geahndet.

Wertung

1. Gesamtwertung Wanderpokal

Gewinner des Wanderpokals der DESG ist die Mannschaft, die in der Addition der Punkte aus dem 1. und dem 2. Pokallauf die niedrigste Punktzahl erreicht.

- Für die Einzelstrecken, EGL und den Massenstartlauf erfolgt die Platz-Punktwertung:
1. Platz = 0 Punkte, 2. Platz = 2 Punkte, 3. Platz = 3 Punkte... Platz entspricht Punkten)
- Die Platzierung der Staffeln erfolgt nach der gelaufenen Zeit.
1. Platz = 0 Punkte, 2. Platz = 4 Punkte, 3. Platz = 6 Punkte... (Platzziffer multipliziert mit 2, mit Ausnahme des 1. Platzes)

2. Einzelwertung im Mehrkampf (gilt für beide Pokalläufe)

Die Ermittlung der Punkte für die Mehrkampfwertung basiert auf der 500 m Strecke, außer: 200 m und EGL. Für diese Disziplinen gilt: gelaufene Zeit = Punkte.

Massenstartlauf und Staffel 8 x 1 Runde gehen nicht in die Einzelwertung des Mehrkampfes ein.

Auszeichnung

1. Gesamtwertung Wanderpokal

Die Siegermannschaft erhält den Wanderpokal der DESG, die Mannschaftsteilnehmer der Plätze 1 bis 3 Medaillen.

Der Sieger sowie die zweit- und drittplatzierten Mannschaften erhalten Mannschaftsurkunden, die Mannschaften der Plätze 1 bis 4 Förderpreise der DESG in Höhe von:

1. Platz 500,00 €, 2. Platz 350,00 €, 3. Platz 250,00 €.

2. Einzelwertung Mehrkampf 1. bzw. 2. Pokallauf

Medaillen Platz 1 - 3 im Mehrkampf und Massenstartlauf je Geschlecht und Altersklasse
Urkunden Platz 4 - 6 im Mehrkampf und Massenstartlauf je Geschlecht und Altersklasse und Platz 1 - 3 bei den Staffeln

3. Sonderwertung

„Technisch bester Läufer“ und „Technisch beste Läuferin“

Gesamtzahl der Bonuspunkte aus beiden Wanderpokalwettkämpfen für technisch saubere Ausführung im Gewandtheitslauf.

Urkunde Platz 1 je Geschlecht und Altersklasse



Prämie

für Landesauswahlmannschaft die beim 1. und 2. Pokallauf komplett (24 Athleten) an den Start geht, bekommt eine Prämie in Höhe von 250,00 Euro.

Kosten

*

Die Reise,- Verpflegungs- und Unterkunftskosten gehen zu Lasten der teilnehmenden Landesverbände.

- Das Startgeld beträgt 50,00 Euro pro Mannschaft.
- Der Veranstalter bezuschusst die teilnehmenden Mannschaften mit: komplette Mannschaft 150,00 Euro, ansonsten 100,00 Euro
- Bei der Unterkunftsbereitstellung und in Verpflegungsfragen sind die Ausrichter behilflich.

Meldungen

1. Pokallauf	Teilnahmebestätigung:	Dienstag, 07.11.2017
	Namentliche Meldung:	Dienstag, 21.11.2017
2. Pokallauf	Teilnahmebestätigung:	Dienstag, 09.01.2018
	Namentliche Meldung:	Dienstag, 23.01.2018

Auslosung

intern durch die Wettkampfleitung bei beiden Pokalläufen

1. Pokallauf	Freitag, 01.12.2017, 18:00 Uhr, Kampfrichtergebäude ES Bahn
2. Pokallauf	Freitag, 02.02.2018, 17:30 Uhr Kampfrichterturm Sportforum

Veröffentlichung unter: www.kufenflitzer.de / www.Eisschnelllauf-in-berlin.de

Team Leader Meeting

1. Pokallauf	Samstag, 02.12.2017, 11:30 Uhr, Kampfrichtergebäude ES Bahn
2. Pokallauf	Samstag, 03.02.2017, 10:30 Uhr, Kampfrichterturm Sportforum

Startzeiten

1. Pokallauf	Samstag, 02.12.2017	13:00 Uhr
	Sonntag, 03.12.2017	09:00 Uhr
2. Pokallauf	Samstag, 03.02.2018	12:00 Uhr
	Sonntag, 04.02.2018	09:00 Uhr

Trainingszeiten

1. Pokallauf	Freitag, 01.12.2017	16:00 – 17:30 Uhr
	Samstag, 02.12.2017	09:00 – 12:00 Uhr
2. Pokallauf	Freitag, 02.02.2018	16:30 – 18:00 Uhr
	Samstag, 03.02.2018	09:00 – 11:00 Uhr

Anlage zur Ausschreibung DESG Wanderpokal Saison 2017/2018



Eisgewandtheitslauf WP80 (Dresden)

Gestartet wird einzeln an der Startlinie. Nach dem Start sprintet der Sportler 10m und stoppt hinter einer 10m-Linie nach links, wendet, sprintet zur Startlinie und stoppt hinter der Startlinie nach rechts. Es erfolgen eine Wende und ein erneuter Sprint zum Rückwärtsparcours.

Vor Erreichen des Parcours erfolgt eine halbe Drehung.

Die Slalomstrecke mit versetzten Kegeln ist rückwärts zu durchlaufen. Nach dem letzten Kegel erfolgt eine halbe Drehung in den Vorwärtslauf.

Im Vorwärtslauf sind zwei schnelle Wendungen um Kegel zu absolvieren. Am ersten Kegel erfolgt die Wende linksherum, am zweiten Kegel rechtsherum.

Anschließend sprintet der Sportler 10m und bremst hinter einer 50m-Linie nach links, wendet, sprintet zur 40m-Linie und bremst hinter dieser Linie nach rechts. Es erfolgen eine Wende und ein erneuter Sprint zum Slalomparcours. Nach durchlaufen des Slalomparcours folgt das Gleiten in der Hocke durch zwei parallel zur Zielrichtung stehende Hindernisse (Höhe 100 cm, Abstand 100 cm) und der Zieleinlauf. (siehe Abb. EGL WP80)

Hinweise:

Das Stoppen hat hinter der jeweiligen Markierungslinie zu erfolgen und ein Stillstand der Schlitsschuhe muss zu erkennen sein (d.h. kein Rausgleiten nach vorne, kein Einleiten des Richtungswechsels während des Bremsvorganges). Wählt der Athlet einbeiniges Stoppen, insbesondere auf der Innenkante, so muss sich auch der nicht auf dem Eis stehende Schlitsschuh hinter der Stopplinie befinden.

Die Richtung der schnellen Wendungen (erst linksherum, dann rechtsherum) ist einzuhalten.

Das Slalomlaufen vorwärts erfolgt mit frei wählbarer Technik.

Strafzeiten:

Allgemein

- Verschieben von Kegeln und Markierungen – jeweils 0,5 Strafsekunden
- Unbeabsichtigtes Auslassen von Kegeln und Markierungen – jeweils 3 Strafsekunden

Stoppen

- Stoppen vor der Markierungslinie – jeweils 5 Strafsekunden
- Stoppen in die falsche Richtung – jeweils 3 Strafsekunden
- Kein Stillstand der Schlitsschuhe erkennbar – 3 Strafsekunden

Slalom rückwärts: siehe „Allgemein“

Schnelle Wendungen

- Falsche Richtung – jeweils 3 Sekunden

Slalomlaufen vorwärts

- Umfallen von Slalomstangen – 1 Strafsekunde

Hocke durch Hindernis

- Reißen des Hindernisses – 3 Strafsekunden
- Auslassen und Verpassen des Hindernisses – 5 Strafsekunden

Zeitbonus:

- Für jeden technisch sauberen Übersetzschrift beim Slalomlaufen rückwärts gibt es eine Bonussekunde, die von der Gesamtzeit abgezogen wird. Die maximale Anzahl an Bonussekunden beträgt 5 Sekunden. Technisch sauberes Übersetzen heißt, die ein Überkreuzen der Schlitsschuhkufen ist von hinten oder vorne zu erkennen.

- Für das einbeinige Gleiten in der Hocke gibt es 2 Bonussekunden die von der Gesamtzeit abgezogen werden. Das einbeinige Gleiten muss vor dem Passieren des ersten Hindernisses bis zum Passieren des zweiten Hindernisses beibehalten werden. Die Auswahl des Gleitbeines steht jedem Sportler frei. Während des Gleitens darf das Eis mit dem anderen Schlitsschuh oder den Händen nicht berührt werden.

Die Bewertung der technisch sauberen Ausführung wird von einer Trainerjury vorgenommen.

Die Anzahl an vergebenen Bonussekunden aus beiden Wettkämpfen des Wanderpokals wird addiert und führt zu einer Sonderwertung „Technisch bester Läufer“ bzw. „Technisch beste Läuferin“.

Anlage zur Ausschreibung DESG Wanderpokal Saison 2017/2018

Bei einem Sturz muss der Lauf an der Stelle des Sturzes wiederaufgenommen werden. Durch Sturz eventuell verschobene Kegel und Markierungen müssen anschließend an ihrer gedachten Position umlaufen werden.

Unsportliches Verhalten (bewusstes Abkürzen und Auslassen von Anforderungen, Verkürzung des Rückwärtslaufens, o.ä.) wird mit Disqualifikation bestraft.

Der Eisgewandtheitslauf wird auf demselben Schlittschuhmaterial gelaufen wie die anderen Distanzen. D.h. ein Wechsel des Schlittschuhmaterials (Klapp/Nichtklapp) innerhalb des Wettkampfes ist nicht erlaubt und führt zur Disqualifikation.

Anlage zur Ausschreibung DESG Wanderpokal Saison 2017/2018



Eisgwandtheitslauf WP100 (Berlin)

Gestartet wird einzeln an der Startlinie. Nach dem Start sprintet der Sportler 10m und stoppt hinter einer 10m-Linie nach rechts, wendet, sprintet zur Startlinie und stoppt hinter der Startlinie nach links. Es erfolgen eine Wende und ein erneuter Sprint zum Slalomparcours.

Die Slalomstrecke ist zunächst auf dem linken Fuß zu durchgleiten, nach zwischenzeitlichem Schwungholen wird der folgende Parcours auf dem rechten Fuß durchglitten.

Um eine Kegelmarkierung herum wird der Slalomlauf mit Übersetzen um versetzte Kegel eingeleitet.

Es folgt das Gleiten in der Hocke durch zwei parallel zur Zielrichtung stehende Hindernisse (Höhe 100 cm, Abstand 100 cm) und der Zieleinlauf. (siehe Abb. EGL WP100)

Hinweise:

Das Stoppen hat hinter der jeweiligen Markierungslinie zu erfolgen und ein Stillstand der Schlitsschuhe muss zu erkennen sein (d.h. kein Rausgleiten nach vorne, kein Einleiten des Richtungswechsels während des Bremsvorganges). Bei einbeinigem Stoppen, insbesondere auf der Innenkante, muss sich auch der nicht auf dem Eis stehende Schlitsschuh hinter der Stoppline befinden.

Die einbeinigen Slalomstrecken sind ohne Absetzen des Fußes zu absolvieren. Das einbeinige Gleiten beginnt vor dem ersten Kegel und endet nach dem letzten Kegel. Die Einfahrtsseite ist frei wählbar.

Beim Slalomlauf steht die Ausführung dem Läufer frei. Beide Schlitsschuhe müssen sich beim Passieren außerhalb des Kegels befinden. Für technisch saubere Übersetzungsschritte gibt es einen Zeitbonus.

Strafzeiten:

Allgemein

- Verschieben von Kegeln und Markierungen – jeweils 0,5 Strafsekunden
- Unbeabsichtigtes Auslassen von Kegeln und Markierungen – jeweils 3 Strafsekunden

Bremsen

- Bremsen vor der Markierungslinie – jeweils 5 Strafsekunden
- Bremsen in die falsche Richtung – jeweils 3 Strafsekunden
- Kein Stillstand der Schlitsschuhe erkennbar – jeweils 3 Strafsekunden

Slalomgleiten

- Aufsetzen des Spielbeins beim einbeinigen Gleiten – jeweils 1 Strafsekunde
- Nichtbewältigung des einbeinigen Slaloms (Stillstand, Absetzen und Schwung wiederaufnehmen) – 5 Strafsekunden

Hocke durch Hindernis

- Reißen des Hindernisses – 3 Strafsekunden
- Auslassen und Verpassen des Hindernisses – 5 Strafsekunden

Zeitbonus:

- Für jeden technisch sauberen Übersetzungsschritt beim Slalomlaufen gibt es eine Bonussekunde, die von der Gesamtzeit abgezogen wird. Die maximale Anzahl an Bonussekunden beträgt 5 Sekunden. Technisch sauberes Übersetzen heißt, die Schlitsschuhkufen befinden sich nach dem Übersetzen teilweise nebeneinander. D.h. das Überkreuzen muss von der Seite sichtbar sein.

- Für das einbeinige Gleiten in der Hocke gibt es 2 Bonussekunden, die von der Gesamtzeit abgezogen werden. Das einbeinige Gleiten muss vor dem Passieren des ersten Hindernisses bis zum Passieren des zweiten Hindernisses beibehalten werden. Die Auswahl des Gleitbeines steht jedem Sportler frei. Während des Gleitens darf das Eis mit dem anderen Schlitsschuh oder den Händen nicht berührt werden.

Die Bewertung der technisch sauberen Ausführung wird von einer Trainerjury vorgenommen.

Die Anzahl an vergebenen Bonussekunden aus beiden Wettkämpfen des Wanderpokals wird addiert und führt zu einer Sonderwertung „Technisch bester Läufer“ bzw. „Technisch beste Läuferin“.

Anlage zur Ausschreibung DESG Wanderpokal Saison 2017/2018

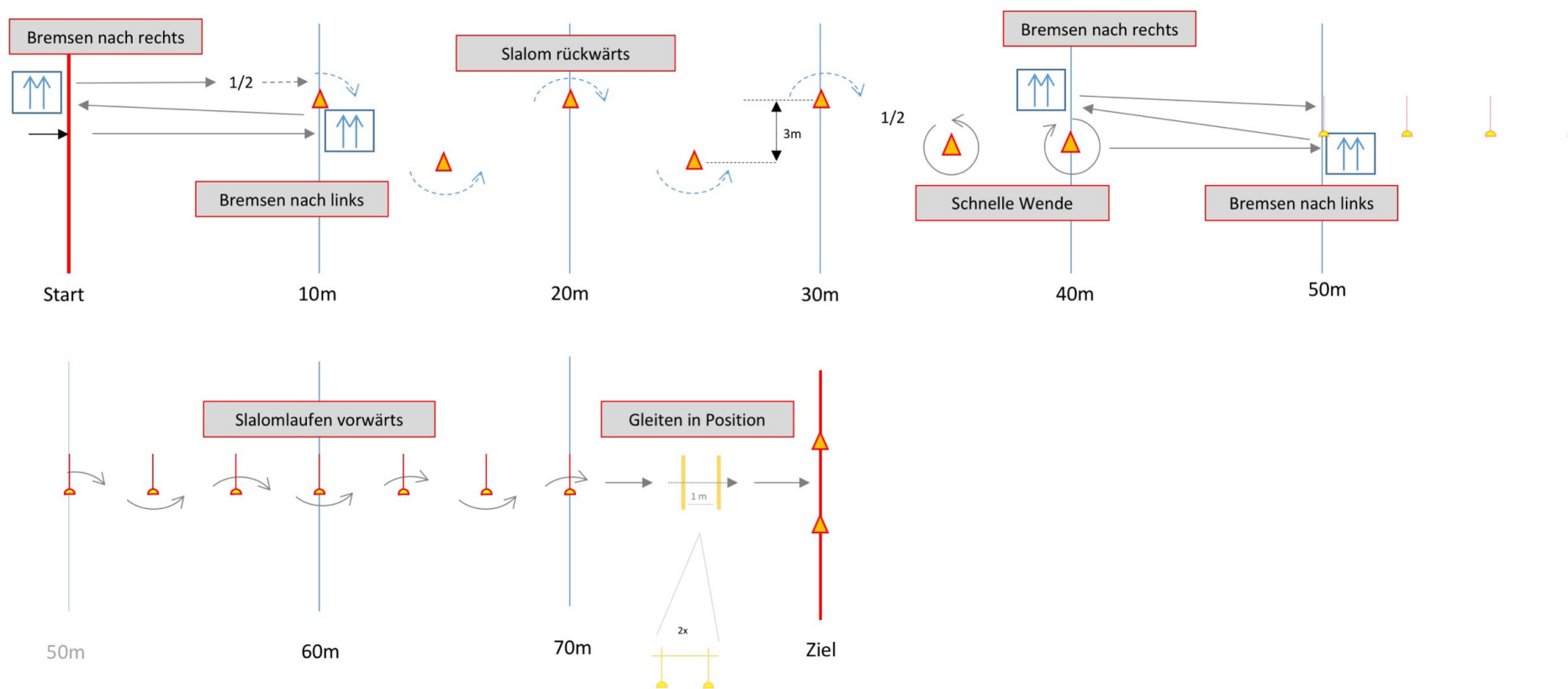
Bei einem Sturz muss der Lauf an der Stelle des Sturzes wiederaufgenommen werden. Durch Sturz eventuell verschobene Kegel und Markierungen müssen anschließend an ihrer gedachten Position umlaufen werden.

Unsportliches Verhalten (bewusstes Abkürzen und Auslassen von Anforderungen o.ä.) wird mit Disqualifikation bestraft.

Der Esgewandtheitslauf wird auf demselben Schlittschuhmaterial gelaufen wie die anderen Distanzen. D.h. ein Wechsel des Schlittschuhmaterials (Klapp/Nichtklapp) innerhalb des Wettkampfes ist nicht erlaubt und führt zur Disqualifikation.

Anlage zur Ausschreibung DESG Wanderpokal Saison 2017/2018

Abb.: WP80 2017



Anlage zur Ausschreibung DESG Wanderpokal Saison 2017/2018

Abb. EGL WP100 2017

